hatten, war es gezwungen, seinen Schlitzling, Serbien zu retten. Während hier über den Frieden verhandelt wurde, einigte fich ber Sultan mit dem Fürsten Alexander über einen Bertrag (2. Febr.), wornach dieser vom Sultan junächst auf fünf Jahre mit ber Aussicht auf Erneuerung jum Gouverneur von Oftrumelien er= nannt, bas Statut für Oftrumelien entsprechend modifigiert und die bulgarischen Streitfrafte unter Umftanben bem Sultan gur Silfeleiftung verbunden fein follten. Diefer Bertrag bedurfte ber Buftimmung ber Großmächte, ba Oftrumelien burch ben Berliner Rongreß unter die Rollettiv-Souveranität aller Großmächte mit dem Sultan gestellt war, und Rugland machte seine Zustimmung davon abhängig, daß die Rlaufel megen ber Waffenhilfe megfalle, daß in dem Abkommen nicht der Fürst Alexander perfonlich, son= bern ber Fürst von Bulgarien generell nominiert werde und bag endlich die Ernennung entweder auf Lebenszeit oder fünfjährig unter Buftimmung ber Großmächte erfolge. Die Rechnung Ruglands babei war offenbar bie, bag, wenn es ihm gelinge, auf revolutionaren Wegen Alexander aus Bulgarien ju vertreiben, er bamit eo ipso auch aus Rumelien entfernt fei und bag, wenn bies auch nicht gelinge, Rugland nach fünf Jahren bei ber Erneuerung ber Ernennung für Rumelien seine Buftimmung verweigere, badurch die von den Bulgaren jo leidenschaftlich gewünschte nationale Ginheit sprengen, resp. die Bulgaren barauf verweisen könne, sich burch Wechsel in ber Person ihres Fürsten biese Ginheit zu erhalten. Von ber lebenslänglichen Ernennung nahm man an, daß ber Sultan sie nicht bewilligen werbe, und als ber Sultan endlich biefen Ausweg vorzog, wollte Rugland nichts mehr bavon wiffen. Die Großmächte, wie der Sultan bequemten sich also Ruglands Forderung an. Wie unerträglich die Kollektiv=Souveranität aller fieben Mächte, unter der bisher Rumelien gewesen war und die nun indirett auf Bulgarien ausgebehnt werden follte, für einen Staat fein muß, lehrt ein Bwischenfall in diefen Berhandlungen. Die naturgemäße Folge der Bereinigung der beiden bulgarischen Staaten war die Verlegung ber Bollgrenze. Frankreich fürchtete nun, bag in Butunft, wenn einmal die Gifenbahnen im Innern fertig find, Ofterreich und Deutschland baraus Borteile gieben